



SLUB

Wir führen Wissen.

Protokoll zur Restitution von
NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut (NS-Raubgut)

Irene Rose Kirschstein, née Brasch (1889-1973)

von Elisabeth Geldmacher

raubgut@slub-dresden.de

Provenienzforschung in der SLUB – 2020/14

Dresden, 23. Oktober 2018

Die Recherchen fanden im Rahmen des von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste geförderten Projekts „[NS-Raubgut in der SLUB \(Erwerbungen nach 1945\)](#)“ statt.

 Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

Signatur(en)	1.) 23.8.6397 (1949.IV.e.2731, https://katalogbeta.slub-dresden.de/id/0001204878/#detail)
Bibliographische Angaben	1.) Ernst, Otto: Jugend von heute: eine deutsche Komödie in 4 Akten. Hamburg: Kloss, 1899.
Heutiger Wert	■
Erwerbung durch die Sächsische Landesbibliothek Dresden	1.) Privatbibliothek Otto Schumanns aus Brockwitz, 1949
Provenienz-Dokumentation	Das Buch enthält folgendes Provenienzmerkmal, das auf NS-Raubgut hinweist: Irene Kirschstein 2699 (Autogramm, http://www.deutschefotothek.de/documents/obj/71538830).
Befund (Das letzte Abrufdatum der Links entspricht dem Bearbeitungsstand des Dossiers auf der Titelseite.)	Irene Brasch (* 14. Januar 1889 in Dresden) war die Tochter des Kaufmanns Moritz Brasch und dessen Frau Charlotte, geb. Feldmann. Sie heiratete 1919 den Dresdner Kaufmann Hans Kirschstein, Inhaber der Tapisseriefabrik Kirschstein & Co. GmbH, die 1938 arisiert wurde. Irene, Hans und ihrer Tochter Charlotte gelang 1939 die Emigration nach Bolivien, Sohn Peter (geb. 1922) wurde vermutlich 1943 in Auschwitz ermordet. Irene Kirschstein verstarb am 19.04.1973 in Frankfurt/Main. ¹ Das Buch ist eines jener der als Geschenk markierten Bücher aus der Bibliothek Otto Schumanns aus Brockwitz. Otto Schumann war ein Gärtnereibesitzer in Brockwitz, dessen Bibliothek im Zuge der Entnazifizierung aufgrund seiner Mitgliedschaft in der NSDAP aufgeteilt wurde. Ein Großteil der Bücher kam zwischen 1949 bis 1951 an die SLB. ² Auf welche Weise Otto Schumann das Buch Irene Kirschsteins erhalten hat, konnte nicht eruiert werden. Aufgrund der Verfolgung Irene Kirschsteins und ihrer Familie während des Nationalsozialismus besteht bei diesem Exemplar ein hoher Verdacht auf verfolgungsbedingten Entzug.
Vorbesitzer	Irene Rose Kirschstein, geb. Brasch (1889-1973)

¹ Vgl. Buch der Erinnerung. Juden in Dresden - deportiert, ermordet, verschollen - 1933–1945. Hg. vom Arbeitskreis Gedenkbuch der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V. Dresden 2006, S. 187. und online unter: <https://www.stsg.de/cms/dresdner-juden?suchwort=kirschstein&beginn=Beginn+des+Namens>.

² Vgl. Bibliotheksarchiv der SLUB, Sächsisches Staatsarchiv, 11401 Landesregierung Sachsen, Ministerium für Volksbildung, Nr. 1735., Sächsisches Staatsarchiv, 11401 Landesregierung Sachsen, Ministerium für Volksbildung, Nr. 1719.

Rechtsnachfolger/Kontakt	<p>████████████████████ (Enkel) – ausgewiesen durch Erbschein bzw. Vollmachten ██████████</p>
Formale Schritte	<ul style="list-style-type: none"> - Anfrage Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen – erfolgt: ██████████ - Digitalisierung – erfolgt - Meldung LostArt

Stand: 23.10.2018